TAZA-Report

Berufsschulen in
Tansania und Sambia

wörwag PHARMA



Auszubildende beim Elektrotechnik-Training in Kibaha, Tansania.

Ausbildung schafft Zukunft – Perspektiven für junge Menschen in Afrika

Eine Berufsausbildung vermittelt weit mehr als fachliches Wissen. Sie eröffnet Perspektiven, schafft Chancen auf ein eigenes Einkommen und stärkt die Möglichkeit, das eigene Leben selbstbestimmt zu gestalten.

Im Mittelpunkt des diesjährigen TAZA-Reports stehen Projekte in Malawi und Tansania, die junge Menschen auf ihrem Weg in eine eigenständige Zukunft begleiten. Sie reichen vom Aufbau neuer Ausbildungsangebote über den Erwerb praktischer Fähigkeiten bis hin zum Schritt in die berufliche Selbstständigkeit.



Außenansicht Berufsschulgebäude in Kibaha, Tansania

Die vorgestellten Projekte zeigen, wie berufliche Bildung neue Chancen eröffnet und konkrete Zukunftsperspektiven schaffen kann.

Neue Berufsschule im Dzaleka-Flüchtlingscamp

Im Dzaleka-Flüchtlingscamp in Malawi leben rund 70.000 Menschen unter schwierigen Bedingungen. Besonders jungen Menschen fehlen Ausbildungsplätze und Möglichkeiten, ein eigenes Einkommen zu erzielen. Der Rückgang internationaler Hilfen verschärft die Situation zusätzlich.



Bau der neuen Berufsschule im Dzaleka-Flüchtlingscamp.

Um neue Perspektiven zu schaffen, entsteht derzeit eine Berufsschule, deren Bau fast abgeschlossen ist. Dort werden junge Frauen und Männer künftig praktische Fähigkeiten in den Bereichen Schneiderei sowie Kochen, Ernährung und Catering erwerben können. Beide Ausbildungen bieten gute Möglichkeiten, sich anschließend selbstständig zu machen.

Das neue Gebäude umfasst zwei Ausbildungsräume, eine Ausbildungsküche sowie Büroräume für die Verwaltung. Nach Fertigstellung werden die Räume mit Möbeln, Nähmaschinen, Küchengeräten und Lehrmaterial ausgestattet. Eine Solaranlage wird die Stromversorgung sicherstellen.

Die Berufsschule wird jungen Menschen dabei helfen, berufliche Fähigkeiten zu erwerben, eigenes Einkommen zu erzielen und ihre Familien zu unterstützen. Gerade im Dzaleka-Flüchtlingscamp, wo reguläre Arbeitsplätze kaum vorhanden sind, kann eine fundierte Berufsausbildung so zu einem wichtigen Schritt in ein selbstständigeres und unabhängigeres Leben werden.

Neueröffnung der Berufsschule „Unitas Fratrum“ in Kibaha/Tansania

Im Frühjahr 2026 wurde das Unitas Fratrum Kibaha Vocational Training Centre in Kibaha, Tansania, feierlich eröffnet. Damit erhalten junge Menschen die Möglichkeit, eine praxisnahe Berufsausbildung zu absolvieren und sich auf ihr späteres Berufsleben vorzubereiten.

Ausbildung mit Zukunft

Das Ausbildungszentrum bietet rund 120 jungen Menschen die Möglichkeit, sich zunächst in den Bereichen Elektrotechnik, Modedesign und Informationstechnologie (IT) ausbilden zu lassen.



Auszubildende am neuen Ausbildungszentrum in Kibaha.



Praktische Übungen am Computer gehören zur Ausbildung dazu.

Für den Unterricht wurden Computer, Laptops und weitere Lehrmaterialien angeschafft. Dadurch können theoretische Inhalte direkt mit praktischen Übungen verbunden werden. Neben fachlichen Kenntnissen erwerben die Schülerinnen und Schüler praktische Fähigkeiten, die ihnen den Einstieg ins Berufsleben erleichtern und eine Grundlage für Selbstständigkeit und Unternehmertum schaffen.

Chancen schaffen – Zukunft gestalten

Mit der neuen Berufsschule entsteht in Kibaha ein Ort, der jungen Menschen berufliche Perspektiven eröffnet und sie auf ihrem weiteren Weg begleitet. Neben fachlichen Kenntnissen sammeln die Schülerinnen und Schüler wichtige Erfahrungen für ihren späteren Berufsweg.

Dank der Unterstützung von Wörwag Pharma hat das Unitas Fratrum Vocational Training Centre in Kibaha das Potenzial,



Das neue Ausbildungszentrum in Kibaha bietet Raum zum Lernen und Ausprobieren.

sich zu einem wichtigen Ausbildungsstandort für junge Menschen in Tansania zu entwickeln.

Die Eröffnung des Ausbildungszentrums markiert einen wichtigen Meilenstein für die berufliche Bildung in der Region und leistet einen wichtigen Beitrag zur Zukunft junger Menschen in Kibaha.

Zukunft nach der Ausbildung – junge Frauen auf dem Weg in die Selbstständigkeit



Mariam aus Malawi, erfolgreiche Absolventin

Mariam aus Malawi: Der erste Schritt in ein eigenständiges Leben

„Nach meiner Ausbildung wollte ich unbedingt arbeiten und auf eigenen Beinen stehen“, erzählt Mariam, Absolventin einer Berufsschule der Moravian Church in Malawi. „Aber ohne Geld für Material oder eine Nähmaschine wusste ich nicht, wie ich anfangen sollte.“

In Malawi und Tansania ist der Weg in ein selbstständiges Leben für viele junge Frauen schwierig. Steigende Lebenshaltungskosten, wenige Arbeitsplätze und begrenzte Einkommensmöglichkeiten erschweren den Einstieg ins Berufsleben. Besonders junge Frauen tragen oft schon früh Verantwortung für ihre Familien und leben in großer finanzieller Unsicherheit.



VSLA Gruppe im Bereich Schneiderei/Design

Gerade deshalb kann bereits ein kleines eigenes Einkommen vieles verändern. Doch vielen Absolventinnen fehlt nach ihrer Ausbildung genau das, was sie für den Start benötigen: Werkzeuge, Material, Startkapital und Unterstützung beim Aufbau einer eigenen Existenz.

Praxisbeispiel: Der erste eigene Schritt

Für Mariam bedeutete diese Unterstützung einen echten Neuanfang. Gemeinsam mit zwei anderen Absolventinnen gründete sie nach ihrer Ausbildung eine kleine Schneidergruppe. Durch die VSLA-Gruppe konnten sie erste Stoffe kaufen und später eine eigene Nähmaschine finanzieren.

Heute nähen sie Schuluniformen und einfache Kleidung für Familien aus ihrer Umgebung. Das Einkommen ist noch gering, aber es hilft bereits. Zum ersten Mal kann Mariam



Zukunftsperspektiven für junge Frauen schaffen



Trainings- und Mentorenprogramme zur Berufsvorbereitung

selbst Geld verdienen und ihre Familie unterstützen. „Früher dachte ich, ich müsste nach der Ausbildung einfach wieder nach Hause zurückkehren“, sagt sie. „Jetzt habe ich das Gefühl, dass ich selbst etwas aufbauen kann.“

Perspektiven nach der Ausbildung schaffen

Die Herrnhuter Missionshilfe mit ihrem lokalen Partner Moravian Humanitarian & Development Services (MoHDevS) begleitet junge Frauen nicht nur während ihrer Ausbildung, sondern auch auf dem oft schwierigen Weg in die wirtschaftliche Selbstständigkeit. Viele Absolventinnen verfügen über Fähigkeiten und Motivation, haben jedoch kein Startkapital, keine Werkzeuge und kaum Unterstützung beim Aufbau einer eigenen Existenz.

Zunehmend verbindet man die berufliche Ausbildung mit gezielter Begleitung beim Einstieg ins Berufsleben. Durch Entrepreneurship-Trainings, Mentoringprogramme, praktische Starter Kits und sogenannte VSLA-Gruppen (Village Savings and Loan Associations) erhalten die jungen Frauen Unterstützung beim Aufbau kleiner Einkommensmöglichkeiten. Sie sparen gemeinsam kleine Beiträge, unterstützen sich gegenseitig und entwickeln erste Geschäftsideen etwa kleine Schneiderwerkstätten, mobile Dienstleistungen oder einfache Verkaufsstände.

Erfahrene Mentorinnen und lokale Trainerinnen begleiten die Gruppen dabei über viele Monate hinweg. Gerade in der aktuellen wirtschaftlichen Situation Malawis und Tansanias ist diese Unterstützung besonders wichtig. Denn oft entscheidet schon ein kleines eigenes Einkommen darüber, ob Familien genügend Nahrung kaufen, Schulgebühren bezahlen oder medizinische Hilfe in Anspruch nehmen können.

Die Beispiele zeigen, wie wichtig die Begleitung nach der Ausbildung sein kann. Oft sind es kleine Unterstützungen, die jungen Menschen den entscheidenden Schritt in eine eigenständige Zukunft ermöglichen.



Jeder Euro, den Sie unter dem Kennwort: „Berufliche Perspektiven in Afrika“ spenden, wird von Wörwag Pharma verdoppelt.

F. Wörwag

Dr. Fritz Wörwag
c/o Wörwag Pharma
Flugfeld-Allee 24
71034 Böblingen

Bitte richten Sie Ihre Spende an:

Herrnhuter Missionshilfe e.V.
Ev. Bank Kassel
Verwendungszweck: **„Berufliche Perspektiven in Afrika“**
IBAN: DE25 5206 0410 0000 4151 03
BIC: GENODEF1EK1

Wenn Sie bei der Überweisung Ihre Adressdaten angeben, erhalten Sie automatisch eine Spendenbescheinigung.

Die Jugendlichen in Afrika, die Herrnhuter Missionshilfe, Wörwag Pharma sowie die Familie Wörwag danken Ihnen für Ihre Unterstützung!